



Lageübersicht der Wirtschaftlichen Landesversorgung vom 04.09.2026 (wird wöchentlich aktualisiert)

Die Beurteilung der Wirtschaftlichen Landesversorgung bezieht sich auf lebenswichtige Güter und Dienstleistungen im Sinne des [Landesversorgungsgesetzes](#).



Energie



Die Versorgung mit Strom und Gas ist sichergestellt. Bei Benzin und Diesel ist die Versorgung gefährdet.

Zur Entlastung der Versorgungslage bei Benzin und Diesel ist eine vorübergehende Unterschreitung der vorgeschriebenen Pflichtlagermengen geplant.



Ernährung



Die Versorgung mit Nahrungsmitteln ist sichergestellt. Bei Futtermitteln (Proteinträger) ist die Versorgung gefährdet.

Zur Entlastung der Versorgungslage bei Futtermitteln ist eine vorübergehende Unterschreitung der vorgeschriebenen Pflichtlagermengen in Kraft.



Heilmittel



Die Versorgung ist bei einzelnen Wirkstoffen eingeschränkt.

Bei Engpassmeldungen werden notwendige Bezüge aus Pflichtlagern bewilligt.



IKT



Die Versorgung mit Informations- und Kommunikationsdienstleistungen ist sichergestellt.

Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Industrie



Die Versorgung mit Gütern der industriellen Produktion ist sichergestellt.

Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Logistik



Die Versorgung mit Transport- und Logistikdienstleistungen ist sichergestellt.

Die Schiffbarkeit auf dem Rhein ist aufgrund Niedrigwasser erheblich eingeschränkt.

Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Legende



Keine oder geringe Gefahr



Mässige Gefahr



Erhebliche Gefahr



Grosse Gefahr



Lagebericht der Wirtschaftlichen Landesversorgung vom 04.09.2026 (wird bis auf Weiteres monatlich aktualisiert)

Energie

Die Energieversorgung ist sichergestellt. Die Versorgung mit Mineralölprodukten wird eng beobachtet. Die Gründe dafür sind die angespannte Lage im Nahen Osten, Niedrigwasser auf dem Rhein und die damit verbundenen Risiken. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Elektrizität

Die Versorgung mit Strom ist gegenwärtig sichergestellt.

- Die aktuelle und für die kommenden vier Wochen geplante Verfügbarkeit der Schweizer Kernkraftwerke beträgt 100 %.
- Die Produktion der Flusskraftwerke liegt aktuell und für die kommenden vier Wochen erwartet unter dem saisonüblichen Niveau.
- Der Füllstand der schweizerischen Speicherseen befindet sich nach wie vor deutlich unter dem Median der Vorjahre (24.08.2026: -1'194 GWh).
- Die Preise am Spotmarkt bewegen sich für die aktuelle Jahreszeit auf einem hohen Niveau.
- Am Terminmarkt sind die Preise für die kommenden Lieferperioden im vergangenen Monat weiter angestiegen. Für den Monat Oktober 2026 liegt der Kontrakt aktuell bei rund 159 EUR/MWh, das vierte Quartal 2026 notiert bei rund 168 EUR/MWh und das Lieferjahr 2027 bei rund 117 EUR/MWh (+ 10 EUR seit der letzten Berichterstattung) (28.08.2026).

Mineralölprodukte

Die Versorgung mit Mineralölprodukten ist gesichert.

Die Strasse von Hormus bleibt weiterhin im Wesentlichen geschlossen, trotz Bemühungen der USA passieren nur wenige Tanker. Global nehmen Bestände weiter ab, so dass die Gefahr einer Mangellage weiter besteht. Der Konflikt im Persischen Golf wirkt sich aktuell, aber nicht direkt auf die Schweiz aus.

Für die Versorgung der Schweiz ist weiterhin die Situation in Europa entscheidend. Der Regen der vergangenen zwei Wochen liess die rekordtiefen Rheinpegel zwischenzeitlich leicht ansteigen, aber sie sinken bereits wieder und lassen nur geringe Lademengen zu. Bis Ende September zeichnet sich keine nachhaltige Verbesserung der Lage ab. Zusammen mit Raffineriewartungen in Europa sowie einer angespannten Bahnlogistik ist das Versorgungssystem insgesamt unter Druck. Die Warenverfügbarkeit ist grundsätzlich gegeben, aber der Transport in die Schweiz ist erswert.

Die Akteure der Wirtschaftlichen Landesversorgung beobachten die Situation genau. Für den Fall eines Versorgungsengpasses sind entsprechende Massnahmen vorbereitet. Der Bund kann, falls nötig, Pflichtlager freigeben. Siehe auch hier: [Pflichtlagersortiment](#).

Erdgas

Die Versorgung der Schweiz mit Erdgas ist momentan sichergestellt. Der Speicherstand ist im Vergleich zum Durchschnitt der letzten 5 Jahre ausserordentlich tief.

- Gasflüsse Europa: Der Gastransport in Europa folgt den Nominierungen und das Gesamtsystem ist stabil.



- Speicherstände AGSI: Per 28.08.2026 lagern 724 TWh Erdgas in den EU-Gasspeichern, was einem Füllungsgrad von 64% entspricht.
- LNG-Verfügbarkeit ALSI: Per 28.08.2026 Erdgas flossen aus den Terminals 3'500 GWh/d in die EU-Gasnetze bei einer gesamten Einspeisekapazität von 7'940 GWh/d. Die Versorgung mit LNG ist trotz den Einschränkungen an der Strasse von Hormus derzeit stabil.
- Gaspreise Europa: Die Gaspreise sind volatil und liegen aktuell bei 66 EUR/MWh.

Die Versorgung für den Winter 2026/27 gestaltet sich herausfordernd. Die Füllung der Gasspeicher in Europa wird durch die WL genau beobachtet.

Holzenergie

Die Versorgung mit Holzbrennstoffen (Stückholz, Hackschnitzel und Pellets) ist derzeit sichergestellt.

Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung ist derzeit gewährleistet.

Ernährung

(aktualisiert per: 28.08.2026)

Die Versorgung ist gewährleistet; grösste Risiken sind die anhaltende Trockenheit in Europa, Einschränkungen auf den Wasserwegen sowie Beeinträchtigungen im Schwarzmeerraum.

Der Import von Protein-Futtermitteln ist wegen Logistikstörungen seit Wochen stark eingeschränkt. Die Wirtschaftliche Landesversorgung (WL) bewilligt deswegen zeitlich und mengenmässig begrenzte Bezüge aus Pflichtlagern für Proteinträger zu Futterzwecken.

Tierseuchen

- Bei der Afrikanischen Schweinepest (ASP) wurde in Ungarn im August bereits der zweite Ausbruch bei Hausschweinen bestätigt; die Seuche bleibt in mehreren europäischen Ländern bei Wild- und Hausschweinen präsent ([Link](#)).
- Für Lumpy Skin Disease (LSD) gilt aktuell erhöhte Alarmbereitschaft: Neue Ausbrüche in Sardinien halten das Risiko hoch, begünstigt durch die sommerliche Insektenaktivität ([Schweizer Bauer](#)).
- Bei Newcastle Disease und Blauzungkrankheit keine wesentlichen Änderungen.

Agrarproduktion und erste Verarbeitungsstufe

- Proteinhaltige Futtermittel sind essentiell für die Ernährung der Nutztiere. Sie sind zumeist ein Nebenprodukt der Speiseölproduktion und werden in der Schweiz nur in geringem Ausmass produziert. Die Versorgung funktioniert zu einem grossen Teil über den Rhein. Transport über Strasse und Schiene sind nur in begrenztem Umfang möglich. Die schlechte Schiffbarkeit führt dazu, dass die freien Lager bis Ende September aufgebraucht sein werden. Es werden deshalb mengenmässig begrenzte Bezüge aus Pflichtlagerbeständen erlaubt werden.
- Die Erträge beim Raufutter sind niedrig; viele Betriebe greifen bereits auf Wintervorräte zurück, die Schlachtzahlen steigen (rund 7'000 Kühe mehr als im Vorjahreszeitraum) ([SBV](#); [SRF](#)). Zölle auf Heu- und Futtermaisimporte wurden aufgehoben ([BLW](#)), und die Deklassierung von überschüssigem Brotgetreide liefert zusätzliches Futter ([Swissmill](#)). Auch in umliegenden Regionen wird Futtermangel gemeldet ([Link](#)).
- Bei Düngemitteln bleibt die Versorgung gewährleistet, doch die Verfügbarkeit von Schwefel ist eingeschränkt: Russland hat sein Exportverbot für Industrieschwefel bis Ende 2026 verlängert ([Schweizer Bauer](#)).
- Die Schweizer Brotgetreideernte liegt trotz Trockenheit nur leicht unter dem Vorjahr; tiefere Protein-/Feuchtkleberwerte führen jedoch zu einzelnen Deklassierungen zu Futtergetreide ([Swissmill](#)). Ebenfalls stehen noch grosse Lagerbestände aus dem Vorjahr zur Verfügung.



- Bei Reis ist die Schweizer Versorgung gewährleistet; in Italien beeinträchtigen Wasserknappheit und Trockenheit die Produktion im Po-Tal ([Link](#)), global bleiben Produktion, Handel und Lagerbestände aber stabil ([USDA](#)).
- Die Kartoffelernteaussichten verschlechtern sich in den wichtigsten europäischen Anbaubereichen laufend: tiefere marktfähige Erträge und geringere Anbaufläche ([Link](#)). Auch die Qualität leidet: kleinere, unregelmässige Knollen mit geringerer Verarbeitungseignung ([SBV](#)). Der Hitzestress lässt die Kartoffeln schneller altern, was die Lagerfähigkeit reduziert ([Link](#)).
- Bei den Ölsaaten zeigt sich ein uneinheitliches Bild: die Rapsernte bricht in Deutschland stark ein ([Link](#)), fiel in der Schweiz dagegen, wie bei den anderen Winterkulturen, einigermaßen gut aus ([Link](#)), und wird in Frankreich dank grösserer Anbaufläche leicht nach oben korrigiert ([Link](#)). Bei Sonnenblumen verzeichnet Frankreich den tiefsten Ertrag seit mindestens 1980, hält die Produktion aber dank mehr Fläche stabil; am stärksten betroffen ist die wasserstressanfällige Sojabohne, deren Ertrag unter dem Durchschnitt liegt ([Link](#)).
- Sonnenblumen- und Rapsöl werden teilweise aus der Ukraine bezogen. Angriffe auf Ölsaaten-Terminals stören jedoch teilweise die Logistik ([Link](#); [Link](#)).
- Die Aussichten für die Schweizer Zuckerrübenenernte haben sich verschlechtert: Trockenheit, Hitze und regional starker Rübenrüsslerbefall führen zu unterdurchschnittlichen Ertragserwartungen ([Link](#), [Schweizer Bauer](#)).

Zweite Verarbeitungsstufe und Verteilung:

- Das inländische Angebot von Konsumeiern bleibt knapp und kann die hohe Nachfrage nicht vollständig decken. Aufgrund steigender Produktionskosten und begrenzter Kapazitäten erhöhen sich die Preise für Schweizer Eiprodukte ab August ([Pistor Marktbericht 27. Juli 2026](#)).

Heilmittel

(aktualisiert per: 28.08.2026)

Die Versorgung ist bei einzelnen Wirkstoffen eingeschränkt. Bei Engpassmeldungen werden notwendige Bezüge aus Pflichtlagern bewilligt.

Die Versorgung über die Pflichtlagerfreigabe von [Antibiotika](#) und [Impfstoffen](#) wurden auf den 1. März ausser Kraft gesetzt. Die Mangellage ist behoben und die Pflichtlager konnten wieder aufgebaut werden. Obwohl die Versorgungslage sich stabilisiert hat, gibt es bei vereinzelten Produkten nach wie vor Engpässe.

Allgemeine Lage

Die Lage ist teilweise immer noch angespannt. Die allgemeine Versorgungssituation hat sich im laufenden Jahr teilweise leicht verbessert. Die Störungen betreffen den Spitalbereich wie auch den ambulanten Bereich. Angespannt ist die Versorgung aktuell bei gewissen Arzneimitteln.

Die kritische Versorgungssituation bei den nicht-meldepflichtigen Medikamenten bringt die Leistungserbringer an ihre Grenzen und sensibilisiert die Bevölkerung wie auch die Politik weiter.

Medikamente

Bei gewissen kritischen Arzneimitteln zeichnen sich trotz allgemeiner verbesserter Versorgungslage immer noch Engpässe ab. Einzelne knappe Wirkstoffe werden eng beobachtet. Bei verschiedenen Produkten wird der Markt unterstützend mit Waren aus den Pflichtlagern versorgt.

Medizinprodukte

Im Bereich der Versorgung mit lebenswichtigen Medizinprodukten kommt es immer wieder zu Lieferverzögerungen oder Lieferunterbrüchen bei einzelnen Produkten. Da auf dem Markt jedoch ein sehr breites Sortiment an Medizinprodukten und viele verschiedene Lieferanten vorhanden sind, können die fehlenden Produkte durch alternative Produkte / alternative Lieferanten ersetzt werden.



Desinfektionsmittel und Hygieneprodukte

Die Versorgung ist sichergestellt.

IKT

Die Versorgung mit Informations- und Kommunikationsdienstleistungen ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Zahlungsverkehr

Der elektronische Zahlungsverkehr sowie die Bargeldversorgung stehen landesweit uneingeschränkt zur Verfügung.

Industrie

Die Versorgung mit Gütern der industriellen Produktion ist sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.

Die Versorgungslage bei AdBlue, einem Zusatzstoff für moderne Dieselmotoren, ist derzeit stabil. Die privatwirtschaftlichen Kontingentierungen wurden aufgehoben und die Versorgung ist gegenwärtig sichergestellt. Die Marktentwicklung wird weiterhin aufmerksam beobachtet.

Die Marktlage bei Schmiermitteln bleibt angespannt. Die Auswirkungen des Irankrieges zeigen sich insbesondere in höheren Preisen und Kontingentierungen. Die Versorgung ist gegenwärtig jedoch sichergestellt.

Verpackungen

Die Versorgungslage bei Verpackungsmaterialien ist insgesamt stabil. Bei Glas sowie Papier, Pappe und Karton (PPK) bestehen weiterhin keine Versorgungsprobleme.

Die Versorgung mit Kunststoffen ist derzeit gewährleistet, hat aufgrund der Auswirkungen des Irankrieges jedoch an Stabilität verloren. Die Marktentwicklung wird weiterhin aufmerksam beobachtet.

Chemische Güter

Die Versorgung mit den überwachten Chemikalien ist sichergestellt.

Hinweis zu Helium: Obwohl infolge des Iran-Konflikts die globale Verfügbarkeit von Helium um rund ein Drittel zurückgegangen ist, bestehen aktuell keine Hinweise auf eine konkrete Mangellage in der Schweiz. Aufgrund der vergleichsweise geringen Nachfrage lebenswichtiger Anwendungen (insbesondere im Gesundheitswesen und in der pharmazeutischen Analytik) gegenüber industriellen Anwendungen kann die Versorgung mit kritischen Anwendungen weiterhin gewährleistet.

Betriebsmittel

Die Versorgung mit allen Betriebsmitteln, welche überwacht werden, ist sichergestellt.

Logistik

Die Versorgung mit Transport- und Logistikdienstleistungen ist, trotz den Einschränkungen der Transportkapazitäten auf dem Rhein, sichergestellt. Aktuell sind keine Massnahmen in Kraft oder Inkraftsetzungen geplant.



Strasse

Keine Veränderung: Keine Kapazitätsengpässe auf der Strasse.

Schiene

Keine Veränderung: Im Inland sind die Bahntransporte sichergestellt und es stehen genügend Kapazitäten für zusätzliche Transporte zur Verfügung.

Importseitig wirken sich Bahninfrastruktur-Baustellen von DB-Netz im Norden und Rete Ferroviaria Italiana (RFI) im Süden punktuell auf die vorhandene Kapazität aus. Zusätzliche Transporte bzw. Sonderzüge ausserhalb der Jahresfahrplanbestellung (Regelzüge) sind via Deutschland in die Schweiz auf Grund der Baustellen aktuell schwer umsetzbar.

Luft

Keine Veränderung: Die Flug-Operation (Passagier) verläuft grundsätzlich stabil mit hoher Nachfrage; bei Cargo besteht aktuell eine sehr hohe Nachfrage.

In einigen Regionen ist die Flug-Operation (inklusive Überflüge) bis auf weiteres ausgesetzt. Die von den Luftraumsperrungen ausgenommenen Korridore Richtung Asien sind stark beansprucht. Aktuell sind keine Auswirkungen auf die Landesversorgung absehbar.

Rhein

Die aktuell anhaltende Trockenperiode führt zu Niedrigwasser auf dem Rhein. Dadurch können die Schiffe nur noch mit stark reduzierter Ladung verkehren. Die Schiffe können Kaub (Referenzpegel für die Schifffbarkeit des Oberrheins) mit einer Abladung von annähernd 25% passieren.

Entstehende Engpässe bei den Transportkapazitäten lassen sich bis zu einem gewissen Grad durch alternative Verkehrsträger kompensieren.

Hochsee

Keine Veränderung: Grundsätzlich ist die Lage in der Hochseeschifffahrt stabil. Die partielle Umfahrung des Roten Meeres und die aktuell stark eingeschränkte Schifffbarkeit der Strasse von Hormus haben zurzeit keine direkten Auswirkungen auf die Landesversorgung.

Plattformen

Keine Veränderung: Güterumschlag verläuft grundsätzlich störungsfrei (Zufuhr abhängig von der Situation auf den Verkehrsträgern).